

## Atem des Lebens

### „Licht und Luft zum Glauben“

von Ulrike Scherf, Stellvertretende Kirchenpräsidentin

„Atem des Lebens, wehe uns an, du,  
der uns Menschen begeistern kann, nimm  
in uns Wohnung, bring Leben und Licht.  
Erneuere uns und der Erde Angesicht.“

EG+ 20

Diesen Liedvers lese ich immer wieder einmal. In den letzten Wochen habe ich ihn neu entdeckt mit seiner Bitte um den Atem des Lebens. Atem schöpfen. Ich weiß: Wenn es in mir eng wird, tut es gut, tief einzuatmen und frische Luft in mich hineinzulassen. Das weitet mich und meinen Blick und macht mir den Kopf und alle Sinne frei.

Auf diese Erfahrung spielt der Liedvers an und bezieht sie auf Gottes Wirken in dieser Welt. Das Lied bringt zum Klingen, wie der Atem des Lebens, Gottes Geist, Leben und Licht schenkt, Begeisterung und Frische.

Er spricht mich an, gerade wenn ich atemlos bin und ich bei den vielen Herausforderungen und Veränderungen kaum zum Luft holen komme. Auch die Sorge um die Zukunft unserer Kirche gehört dazu. Mittlerweile gehört weniger als die Hälfte der Deutschen einer christlichen Kirche an. Mit ekhn2030 stehen tiefgreifende Veränderungen an. Manchmal scheint uns das die Luft zum Atmen zu nehmen. Oft wird dann die Sehnsucht groß, Vertrautes und Liebgewordenes festzuhalten. Zugleich ist offensichtlich, dass sich nicht nur unsere Ressourcen ändern werden. Aufbrechen steht an, manches loslassen und Abschied nehmen. Und – selbst wenn wir noch nicht alles vor uns sehen – Neues wagen, wie so oft in der Geschichte der Kirche.

„Atem des Lebens, wehe uns an.“ Wenn wir um den Atem des Lebens bitten, dann liegt darin die tiefe Erfahrung, dass uns dieser Atem geschenkt wird. Dass wir nicht aus uns selbst leben: Wir müssen nicht aus uns heraus Kraft und Hoffnung schöpfen. Das ist der feste Grund auch für den Weg unserer Kirche in die Zukunft: Wir leben aus Gottes lebendigem Geist, der es licht und hell werden lässt. Aus Gottes schöpferischem Geist. In diesem Vertrauen können wir trotz aller Herausforderungen und auch schmerzhaften Veränderungen zuversichtlich sein. Wir bitten um Gottes Geist, der uns immer neu begeistert, uns erfüllt, uns und die ganze Schöpfung erneuert.

„Atem des Lebens, wehe uns an.“ Mit dieser Bitte schon spüren wir uns lebendiger. Der Blick und das Herz werden weit: Enge und Angst können weichen. Damit sind die Sorgen nicht weggeweht oder aufgelöst. Auch nicht Enttäuschungen und Trauer. Aber sie bestimmen nicht den Blick in die Zukunft. Licht und Luft zum Glauben – dass das auch die kommenden Generationen erleben, das ist unsere Hoffnung für ekhn2030 und darüber hinaus.

Wir singen und beten für die Zukunft unserer Kirche um Gottes Geist. Auch da, wo wir Vertrautes loslassen und nach neuen Wegen suchen, können wir auf Gottes erneuernde und erfrischende Kraft vertrauen. Sie wird auch in einer kleineren Kirche Luft und Licht zum Glauben schaffen.

Darauf will ich mich jeden Tag neu verlassen.

Licht  
und Luft  
zum  
Glauben

ekhn  
2030